Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. Die Wannseebahn soll demnächst elektrischen Probe-Betrieb erhalten. Die darüber geführten Verhandlungen zwischen der königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin und der Firma Siemens u. Halske waren nahe daran, völlig abgebrochen zu werden, weil im Ministerium der öffentlichen Arbeiten der Wunsch rege geworden war, daß noch eine zweite Firma an den Versuchen betheiligt werden möchte. Nachdem nun die Firma Siemens u. Halske die Schwierigkeiten dargelegt, welche ihr aus der Zulassung eines zweiten Unternehmers erwachsen würden, hat, wie Berliner Blätter berichten, der Minister Thielen angeordnet, daß die Verhandlungen mit der Firma Siemens u. Halske wieder aufgenommen werden sollen.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Landwirth Rodewald aus Räderloh lieferte dieser Tage Schweine, Kälber und ein Reh in Celle ab und fuhr gegen Abend aus Celle fort und ist seitdem verschwunden. Zwischen 10 und 11 Uhr Abends war er in der Hilmerschen Wirthschaft in Eldingen, die er um 11 Uhr verließ. Sein Gespann kam um 1 Uhr Nachts in Räderloh führerlos an. Da Rodewald am anderen Tage noch nicht ankam, theilte es die Frau des Vermißten einem Nachbarn mit, der sofort die Strecke zu Rad abfuhr und in der Hilmerschen Wirthschaft obigen Thatbestand feststellte. Obgleich man sich mit 50 bis 60 Mann auf die Suche machte, fand man keine Spur, weshalb beim Landrathsamte Anzeige erstattet wurde. Da sich nach Aussage eines medizinischen Sachverständigen Menschenblut auf dem Wagen befand, so wird angenommen, daß Rodewald ermordet und beraubt worden ist. R. war ein ruhiger und besonnener Mann, Familienvater mit vier kleinen Kindern.

Nach einer späteren Meldung aus Gifhorn wurde der vermißte Hofbesitzer Rodewald aus Rädesloh im Walde bei Steinhorst ermordet und beraubt aufgefunden.

Provinz Hessen-Nassau.

Fulda. 105 Jahre alt wurde dieser Tage in Gersfeld a. d. Rhön die Wittwe Maria Bleuell. Die Frau ist immer noch rüstig. Sie beschäftigt sich mit Spinnen und Stricken, ißt noch mit Appetit ihr Roggenbrod und trinkt noch täglich ihr Bier.

Provinz Pommern.

Stettin. Eine Feuersbrunst wüthete dieser Tage an dem nach dem Bollwerk durchgehenden Grundstücke Kleine Oderstraße 3 bis 4, das zum Theil ausgebrannt ist. Die Feuerwehr rettete mit Leitern und Seilbremsen 29 Personen, von denen 2 Frauen und 2 Kinder theils schwer, theils leicht verletzt sind.

Provinz Posen.

Posen. In einem Restaurant saß dieser Tage eine Anzahl Gäste, und außerdem tagte daselbst ein Verein. Plötzlich erschien ein Gerichtsvollzieher, bat um Silentium, und eine erwartungsvolle Stille trat ein. Mit lauter Stimme forderte der Gerichtsvollzieher sämmtliche Gäste auf, ihre Zechen nicht an die Kellner oder an den Wirth, sondern an ihn zu zahlen. Unter allgemeiner Heiterkeit fand die Berappungs-Scene statt. Der Gerichtsvollzieher ging von Tisch zu Tisch und kassirte ein, während allerhand scherzhafte Aeußerungen fielen. Am wenigsten erbaut von der Sache waren die Kellner, denn durch das unerwartete Erscheinen dieses ungewöhnlichen Zahltellners kamen sie in den meisten Fällen um ihre Trinkgelder. Nachdem der Herr Gerichtsvollzieher „Kasse gemacht" hatte, empfahl er sich.

Rheinprovinz.

Essen. Die Gesammtarbeiterzahl der Kruppschen Gußstahlfabrik betrug nach dem Handelskammerbericht für das Jahr 1896 durchschnittlich 18,728 (1895 17,127), die der jugendlichen Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren durchschnittlich 617 (1895 490). Das Gesammtgewicht an Fertigprodukten aus Eisen und Stahl betrug im Jahre 1896 295,421,382 Kg. (1895 245,000,000).

Hoengen. Dieser Tage während der Frühschicht stürzte ein Bergmann auf Grube „Maria" in einen Bremsschacht und blieb sofort todt. Schrecklich verstümmelt wurde die Leiche zu Tage gefördert. Der Verunglückte heißt Reinartz und ist aus Baesweiler gebürtig.

Oberhausen. Unter den Veröffentlichungen des Standesamtes der Stadt Oberhausen befindet sich folgende Geburtsanzeige: „Herbert Apollo Manfred Odin Demosthenes Vercingetorix, Sohn von Daniel Kleinen." Aus dem Kleinen wird sicher etwas Großes werden!

Essen. Im Polizeigewahrsam fand man dieser Tage einen Mann, den man wegen seines großen Betrunkenseins zu seiner eigenen Sicherheit dorthin gebracht hatte, todt in der Zelle liegend vor. Es ist anzunehmen, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte. Die Identität der Leiche konnte nicht festgestellt werden.

Essen. In Stoppenberg verbrannte ein elfjähriges Kind, das Petroleum ins Feuer goß.

Provinz Sachsen.

Torgau. Große Unterschlagungen hat der protestantische Prediger Manitius in Saathain bei Torgau gemacht. Er hat das gesammte baare Kirchenvermögen seiner Gemeinde veruntreut. Der Fehlbetrag ist jetzt auf 45,300 Mk. festgestellt. Außerdem hat er, wie der „Saalezeitung" geschrieben wird, noch Privatschulden in Höhe von 60,000 Mk. kontrahirt und dabei das eingetragene Vermögen seiner Frau von 40,000 Mk. aufgebraucht. Wie das Geld verwirthschaftet worden, ist noch ganz unklar. Allerdings hat er eine starke Familie, zwölf Kinder, aber auch ein Stellengehalt von 4260 Mk. (exklusive Wohnung). Prediger Manitius wurde des Amtes entsetzt. Er versprach Ersatz der veruntreuten Summe durch Hilfe von Verwandten, zu welchem Zwecke er abreiste. Die Hilfe der Verwandten scheint versagt worden zu sein, und Manitius ist von der „Reise" noch nicht zurückgekehrt und demzufolge noch nicht in Haft genommen. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt.

Provinz Westpreußen.

Bochum. Ein stellenloser Schneider vergiftete dieser Tage das 3 jährige Söhnchen des Bierkutschers Nikolaus Simons. Der Thäter glaubte, das Kind leide an Schwindsucht und gab ihm eine starkwirkende Mixtur in großer Menge ein. Es stellte sich sofort Blutbrechen ein und in wenigen Minuten war das Kind eine Leiche. Der Thäter wurde verhaftet.

Bochum. Ueber den Unfall im Bahnhof Riemke wird amtlich mitgetheilt: Dieser Tage entgleiste ein von Schwerte kommender Güterzug aus bisher unbekannter Ursache. Lokomotive und Tender stellten sich quer zu den Geleisen, wobei der auf die Lokomotive folgende Packwagen mit einer Ecke in den Führerstand sich hineinschob, so daß der Lokomotivführer Bilke aus Schwerte stark gequetscht wurde. Der Packwagen schlug dann um und begrub den Heizer Bange, ebenfalls aus Schwerte, unter sich. Lokomotivführer und Heizer sind an ihren Verletzungen gestorben.

Neheim. Große Aufregung herrscht in Neheim über den Tod des Maschinenwärters an der Pumpstation der dortigen Wasserleitung, der nach Ansicht des Arztes erdrosselt ist. Jung, so ist der Name des betreffenden Mannes, war bis 11 Uhr Abends im Maschinenraume thätig. Seine Frau, die unterdessen ins Bett gegangen war, aber bei ihrem Erwachen gegen 2 Uhr ihren Mann im Schlafzimmer vermißte, fand ihn als Leiche auf dem Boden ihres Wohnzimmers liegend vor. Der gewaltsame Tod ist um so wahrscheinlicher, als Jung gerade über Tag 500 Mark Geld eingenommen hatte. Die gerichtliche Obduktion des Ermordeten steht bevor.

Aus dem Lippischen. Ein großes Wort sprach kurz vor seiner Verhaftung der ehemalige Direktor W. Scheel gelassen aus. Neulich besuchte er ein Detmolder Restaurant, er zahlte für das Genossene mit einem größeren Geldstücke, worauf Sch. einen um etwa 50 Pf. zu hohen Betrag zurück erhielt. Als „ehrlicher" Mann wies er das Geldstück zurück mit den Worten: „Im Kleinen muß man ehrlich sein!" Zwei Tage darauf saß er in Nummer Sicher — er war „im Großen" nicht ehrlich geblieben.

Freie Städte.

ist dieser Tage der Postsecretär Fr. Ad. Herm. Emisch, wohnhaft Werderstr. 55, ums Leben gekommen. Er sprang gegen 11 Uhr Abends in der Nähe des Tivoli aus einem nach Horn fahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn, kam zu Fall und gerieth so unter den Anhängewagen, dabei erlitt er derartige schwere Verletzungen, daß er mittels Sanitätswagens der Feuerwehr nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden mußte, wo er aber schon bald nach der Einlieferung gestorben ist. Allem Anscheine nach trägt Emisch selbst die Schuld, insofern, als er den Wagen, wie behauptet wird, nicht anhalten ließ oder aber doch zu voreilig absprang.

Bremen. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Mitinhaber des bekannten Bankgeschäfts Carl Joh. Klingenberg u. Co., Kaufmann Wicke, wegen Betrügereien bei Maklergeschäften in zwölf Fällen zu 3340 Mark Geldstrafe oder 220 Tagen Gefängniß, und einen Kommis wegen Beihilfe zu 80 Mark Geldstrafe.

Oldenburg.

Varel. (Mordthat in Neuenwege). Das unglückliche Opfer, Johann Reid aus Neuenwege, ist ein in dem besten Mannesalter stehender unbescholtener Mann, welcher in den Sommermonaten auf den Ruschmannschen Torfwerken arbeitet, im Winter dagegen bei den Dampfdreschmaschinen thätig ist. Im Gegensatz zu dem Ermordeten wird der Mörder, der ebenfalls auf den Ruschmannschen Torfwerken beschäftigte Arbeiter Johann Schilling aus Wurzbach allgemein als ein roher Mensch bezeichnet, er steht in den zwanziger Jahren. Bis kurz vor der gräßlichen That waren noch alle gemeinschaftlich im Hause und draußen thätig gewesen; als sich jedoch Reid zu Bett begeben wollte, bemerkte er den sträflichen Umgang seiner Frau mit seinem Logiergast Schilling. Darüber erbost, faßte er den letzteren an die Gurgel, worauf Sch. sofort aufsprang und seinem Widersacher ein Brotmesser von oben durch die linke Brust jagte. Mit dem Rufe: „Johann, da hast Du gut was angerichtet", schleppte sich der tödtlich Getroffene noch bis über den Platz vor dem Hause, brach hier aber zusammen. Die Frau des Reid sowie der Schilling begaben sich später noch zu Bekannten, von der sie erst spät heimkehrten. Schilling ging nach der Rückkehr sofort nach Varel, um sich freiwillig der Behörde zu stellen und wurde sofort verhaftet. Bei der Ankunft des Gendarmen fand man die Frau Reid bei der kalten Leiche ihres Mannes liegend vor; es stellte sich jedoch bald heraus, daß nicht etwa Gemüthsbewegung hierzu die Veranlassung gewesen, sondern sie lag dort vom Alkohol bezwungen.

Braunschweig.

Blankenburg. Im nahegelegenen Kalkwerk „Wilhelmsfreude" stürzte der Arbeiter Kopta aus Holzberg vom Felsen hinab und erlitt einen Schädelbruch.

Jeseritz. Beim Roggenmähen wurde der Anbauer Gense und seine Ehefrau vom Blitz erschlagen.

Mecklenburg.

Gnoien. Auf dem nahegelegenen Gute Boddin ist die Windmühle abgebrannt.

Neustrelitz. Oft hört man hier auf dem Kasernenhof vierstimmige Gesänge erschallen es sind Marschlieder die auf Befehl des Kaisers bei allen Truppentheilen jetzt eingeübt werden.

Wismar. Das 50jährige Meisterjubiläum beging der Schuhmachermeister C. Lorenz. Trotz seiner 79 Jahre erfreut sich der Jubilar noch großer Rüstigkeit.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Eine Frau Heinz goß dieser Tage in einen brennenden Ofen Petroleum. Dabei fingen die Kleider der Frau Feuer, und ehe Hülfe herbeikam, war sie vollständig verbrannt.

Bayern.

Karlstadt. Eine verheerende Feuersbrunst hat dieser Tage das über 650 Seelen zählende Pfarrdorf Duttenbrunn bei Karlstadt in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt. 68 Gebäude, darunter 40 Wohnhäuser, wurden ein Raub der Flammen. Viel Vieh ist mitverbrannt; auch sollen drei Personen erhebliche Brandwunden erlitten haben. Es herrschte gerade Wassermangel. Das Wasser mußte von Ursprungen herbeigeschafft werden.

Obernzell. Kürzlich wurde in der Ensfelner-Leithe, eine halbe Stunde von hier, ein grausiger Fund gemacht. Es wurde nämlich der seit 29. Juni d. J. abgängige ledige Gemeindearme und vormalige Säcklergehilfe von Edelstoff, Alois Wandl, in ganz verwestem Zustande, und zwar nur mehr der Unterleib, gefunden. Der Oberleib fehlt gänzlich und ist jedenfalls eine Beute der Raubthiere geworden. Wandl stand in der Mitte der 60er Jahre.

Naila. Neulich zwischen 8 und 9 Uhr entwich aus dem hiesigen Amtsgefängnisse ein Untersuchungsgefangener Namens Baderschneider aus Schauenstein und konnte trotz vorgenommener Verfolgung nicht mehr eingeholt werden.

Württemberg.

Lauffen a. N. Beim Feueranmachen verunglückte die Frau des Steinhauers Kast so schwer, daß sie ihren Brandwunden erlag.

Loffenau. Hier schlug der Blitz in ein Haus, wodurch ein Mann Namens Stickel getödtet wurde.

Böckingen. Auf offener Straße wurde hier ein Mord verübt. Der Thäter, ein früherer Privatbote Namens Heinrich Mößner, gerieth mit einem weitläufigen Verwandten, dem Bauern Karl Mößner, in kurzen Wortwechsel, nach welchem die beiden sich trennten. Plötzlich sprang aber Heinrich Mößner dem Karl Mößner nach und versetzte ihm vier Stiche, davon zwei in der Herzgegend und zwei in den Unterleib, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Neuenburg. Der Taglöhner Faaß von Schwann wurde vom Blitz erschlagen. Der Verunglückte hatte in der Nähe des Aussichtsthurms unter einer Tanne Schutz gesucht.

Der 18jährige Goldarbeiter Herzog von Schwann, der sich auf die Deichsel eines einem anderen Fuhrwerk angehängten Wagens gesetzt hatte, kam vor dem hiesigen Postgebäude unter ein Bretterfuhrwerk und war sofort todt.

Obertürkheim. Der 10 Jahre alte Sohn des Rechtsagenten Bauer gerieth mit einem Handwägelchen, auf welchem er bergab fuhr, unter ein Bierfuhrwerk und wurde durch Huftritte der Pferde getödtet.

Baden.

Hausen. Der 5jährige Knabe des Landwirths Fidel Roth ertrank in der Donau.

Nordrach. Auf der Colonie Nordrach-Fabrik wurde der schon lange in der Dr. Walther'schen Heilanstalt beschäftigte Taglöhner Augustin Spitzmüller von einer Transmission erfaßt, mehrmals herumgeschleudert und dabei so verwundet, daß er zwei Tage darauf starb.

Oetlingen. Der kaum 17jährige Seidenfärber W. Lindemann von Binzen hat den sonst ruhigen und braven 23jährigen Johann Friedrich Müller von hier auf der Ortsstraße wegen geringfügiger Ursache durch einen Stich in die Brust derart verletzt, daß er alsbald verschied. Der Thäter wurde verhaftet.

Nassig. Der 24jährige Steinbrucharbeiter Georg Nikolaus Dorsch wurde von einem herabstürzenden Sandsteinblock erschlagen.

Hoffenheim. Der 15jährige Julius Nasig spielte mit einem Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los und traf den 19jährigen Bruder Ludwig des unglücklichen Schützen in die linke Brust. Der Getroffene sank todt zu Boden. Julius, welcher kurz vorher eine Hochzeitsgesellschaft mit Freudenschüssen empfangen hatte, ist verhaftet.

Allmendshofen. Gemeinderechner Früschi ist auf dem Felde vom Blitz erschlagen worden.

Elsaß-Lothringen.

Blies-Ebersingen. Kürzlich fand man bei Tagesanbruch den Hauptlehrer Weiten todt vor einem Hause vor, nachdem er den vorhergegangenen Abend in einem Bekanntenkreise zu Habtirchen verbracht hatte. Anfänglich führte man den Tod auf ein Unglück zurück und schrieb diesem auch die Kopfwunden zu. Nach der Beerdigung trat aber immer bestimmter das Gerücht auf, Weiten sei ermordet worden. Eine von gerichtlicher Seite angeordnete Leichenschau bestätigte diesen Verdacht. Zwei hiesige Bürger sind bereits verhaftet unter der Beschuldigung, den Hauptlehrer aus Rache überfallen und derartig mißhandelt zu haben, daß der Tod erfolgte.

Oesterreich.

Wien. Selbstmord begingen der 56jährige Schuhmacher Franz Mosler infolge Arbeitslosigkeit und der 38jährige Buchhalter Karl Eder.

Die Schwiegermutter erschlug der 33jährige Maschinenheizer Franz Lantocy. Er tödtete sie durch Ohrfeigen, als sie berauscht war, und wollte dann glauben machen, daß ihre Trunkenheit ihren plötzlichen Tod herbeigeführt habe.

Horn. Der hiesige Bezirkshauptmann Dr. Ernst Ritter v. Seelig hat sich durch einen Schuß in die linke Schläfe getödtet, anscheinend infolge langwieriger Krankheit.

Graz. Die Lebzeltersfrau Marie Weber in Groß-Florian wurde im Mai wegen bestellten Gattenmordes sammt ihren Komplicen Josefa Ehmann und Rudolf Kohlberger zum Tode verurtheilt. Der Kaiser hat alle Drei begnadigt und der Oberste Gerichtshof hat die Weber zu lebenslangem, die beiden Anderen zu je zwanzigjährigem Kerker verurtheilt.

Kaltern. Hier brach ein großer Brand aus, durch welchen 17 Häuser gänzlich eingeäschert und drei andere beschädigt wurden. Das Feuer, das im sogenannten Gagenon, dem ältesten Viertel, wüthete, ist durch Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, verursacht worden.

Triest. Der Maler Heinrich Hohenberger, der wegen Gehirnerschütterung sich im Spital in Pflege befand, ist aus dem Korridorfenster des zweiten Stocks in den Spitalgarten gestürzt; er war sofort todt.

Brixen. Ein heftiges Gewitter, das dieser Tage über einen großen Theil der Grafschaft Tirol niedergegangen ist, hat das schön gelegene, aber arme Dörfchen Schabs mit seinen 41 Häusern und 300 Einwohnern fast gänzlich zerstört.

Schweiz.

Zürich. Richard Schweizer aus Zürich, Mitglied der Sektion Uto des Schweiz. Alpenklubs, unternahm am 20. Juli unter der Führung der Brüder J. und A. Eggenberger aus Sils eine Besteigung des Piz Glüschaint, 3598 Meter.

Dieser Tage verunglückte in Männedorf der 46jährige Dachdecker Barberi von Zürich. Auf dem Dache des Bäckers Schneebeli mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, fiel er infolge Ausgleitens herab und erlitt schwere Verletzungen.

In Münster wurde der 74jährige Franz Joseph Anderhub, vieljähriger Gemeindeamtmann in Gunzwil, von einem Fuhrwerk zu Boden geschleudert, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß er nach zwei Stunden starb.

Gemeinnütziges.

Das Eierfressen der Hühner.

Wie manche sonst gutmüthige Hausfrau hat wohl schon die Geduld verloren, wenn sie beobachten mußte, wie die faulen Hühner die Eier verputzten. Das ist höchst verdrießlich. Nicht immer gerecht ist man aber, wenn man den Hühnern deshalb zürnt. Die Schuld liegt oft mehr auf Seiten der verehrten Hausfrau, als auf der der Hühner.

Das Eierfressen ist im Grunde keine schlechte Eigenschaft der Hühner. Schon mehr ist es eine Folge einer mangelhaften Fütterung. Das Huhn folgt einfach einem natürlichen Triebe. Es bedarf zu seinem Aufbau und zur Ausübung seiner Pflicht, des Eierlegens, gewisser Mineralstoffe. Sind diese nicht in ausreichender Menge in seinem Futter enthalten, so kann man es dem Huhne kaum übel nehmen, wenn es dieselben nimmt, wo sie zu haben sind. Die Frau Henne pickt die Eischale an, um den ihr unentbehrlichen Kalkgehalt derselben zu verputzen. Dabei lernt sie das Schmackhafte des Inneren des Eies kennen, und verzehrt auch dieses. Hauptsache ist ihr aber die Schale. Stets erster Beweggrund.

Manche Hausfrau verleitet wohl gar selbst ihre Hühner zum Eierfressen. Sie wirft den Thieren die großen Eierschalenstücke vor. Die Hühner fressen sie mit großem Wohlbehagen. Sie vergreifen sich später an verbotenem Gut und fallen über die Schale des eben gelegten Eies her. Zunächst vielleicht fressen sie die Schale eines zerbrochenen Eies, das im Neste liegen blieb.

Will man den Hühnern Eierschalen geben, was sehr zu empfehlen ist, so trockene man dieselben im Ofen und zerstoße sie recht fein. Mit dem Weichfutter gemischt, sind sie von großem Werthe für die Thiere.

Wie bei den Menschen, so ist auch bei den Hühnern der Müßigang aller Laster Anfang. Namentlich solchen Hühnern, die auf einen kleinen Raum beschränkt sind, sollte man dadurch Arbeit und heilsame Bewegung verschaffen, daß man das Körnerfutter auf dem mit einer Lage Heu, Stroh, Spreu, trockener Blätter oder dergleichen bedeckten Boden ausstreut. Die Hühner müssen sich dann ihr Futter durch Scharren erarbeiten, sie verlieren dadurch Zeit und Neigung zur Ausübung unliebsamer Thorheiten.

Hühner, die Eier fressen, können, falls die Zahl derselben nicht zu groß ist, am sichersten kurirt werden, wenn man ihnen den Schwanz dicht am Kopfe abschneidet. Jung liefern sie alsdann einen schönen Braten, alt eine gute Suppe nebst schmackhaftem Suppenfleisch. Eier fressen sie nie wieder.

Ein anderes Mittel besteht darin, daß man ein Ei ausbläst, das Weiße desselben stark mit rothem Pfeffer vermischt, dieses in die Eierschale füllt, die Oeffnung mit Wachs, Brodteig oder dergleichen verklebt, und wieder in das Legenest legt. Ein Huhn, das ein solches Ei erwischt, wird nicht leicht ein anderes wieder anpicken.

Kainit und Thomasmehl sind weder zu Klee noch zu irgend welchen anderen Ackerfrüchten als Kopfdüngung geeignet, da sie dabei in der obersten Bodenschicht bleiben und von den Wurzeln nicht aufgenommen werden können.

Die Erkältungskolik entsteht ihrem Namen nach und ganz gleich, ob durch Kälte oder Nässe der Haut, Genuß eisigen Wassers und Saufens, Zugwind, kalte Regenschauer, kalter zugiger Stall und Standort nach erhitzender Arbeit, selbst nur die Entziehung der wärmenden Streu und allerlei Aehnliches bei verwöhnten Pferden. Alle diese Momente können Ursachen zu einer gründlichen Erkältungskolik werden.

Dem Schwein ist Salz mindestens ebenso bekömmlich, wie jedem anderen Hausthier und sollte stets in Gaben von ca. 5 bis 15 Gramm per Tag und Stück gereicht werden. Glaubersalz ist für Mutterschweine wegen seines nachtheiligen Einflusses auf Gesäuge und Milch ja nicht zu verwenden. Es ist freilich sehr nothwendig, daß in der Säugeperiode keine Verstopfung vorkommt, oder wenn solche einmal eintritt, daß sie schnellstens gehoben werde. Um zu verhüten, daß die Verstopfung auftritt, muß man leichtverdauliches Futter reichen. Kommt Verstopfung vor, so mache man einen Seifenzapfen oder gebe mittelst eines Schlauches und Trichters ein Seifenklystier.

Gegen Schnupfen wird empfohlen, einfaches Salzwasser durch die Nase einzuziehen: wenn man dies alle drei Stunden wiederholt, wird der Schnupfen bald verschwunden sein. Gegen Durchfall, ja selbst gegen chronische Diarrhöen helfen zwei bis drei Tassen Thee täglich, welcher von getrockneten Rosenblättern, die mit einer Tasse heißen Wassers übergossen, sorgfältig zugedeckt, zwei Stunden an einem warmen Ort stehen gelassen und dann durchgeseiht, hergestellt wird.

Eigenthümlich.

Bureauvorstand: „Was ist nur das Herr Federle, Sie klagen fast jeden Tag über Unwohlsein, können manchmal kaum arbeiten und sitzen doch jede Nacht bis 12 Uhr in der Kneipe?" — „Weiß auch net, Herr Vorstand, was das ist, ... immer nach Bureauschluß wirds mir wieder wohl."

* * *

In der Schule.

Lehrer (liest): „Die alte Frau ernährte sich und ihren Sohn kümmerlich mit Spinnen." — Was fällt Dir bei der Satzbildung auf, Wilhelm? — Wilhelm (rasch): „Daß der Junge die Spinnen gegessen hat!"

* * *

Zu statistischen Zwecken.

In einer Liste, welche zu statistischen Zwecken allen Hausbewohnern vorgelegt wird, trägt eine alte Dame bei den Fragen: „Schreiben? Lesen?" die Bemerkung ein: „Seit den letzten Jahren leider nur noch mit der Brille."

* * *

Aus der Schule.

Lehrer: „Zu den Untugenden und Lastern gehört auch die Trunksucht ... Märchen, weißt Du auch schon, wohin diese führt?" — Schüler (nach längerem Besinnen, plötzlich): „Die führt ins Wirthshaus, Herr Lehrer!"

Zwei fatale Druckfehler.

... Bei dem Leichenbegängniß des Schreinermeisters Hobel fiel besonders die außerordentlich große Zahl der Leim tragenden auf.

.. Am Schlusse des Festes sang die ganze Barbierinnung das schöne Lied: Schneiden thut weh."

* * *

Aus dem medizinischen Examen.

Professor: „Was würden Sie in einem ernsthaften Krankheitsfall als das sicherste Zeichen des nahen Todes ansehen?"

Kandidat: „Wenn mehrere Aerzte zu einer Konsultation berufen würden."

* * *

Nach der Treibjagd.

Baron: „Wie viel Stück haben wir zur Strecke gebracht?"

Förster: „Vierzig."

Baron: „Ach, das ist nett! Sind sie auch alle ausgeweidet?"

Förster: „Die zwei Hasen schon, die achtunddreißig Treiber noch nicht."

* * *

Georgia's begabte Schriftstellerin

sagt warum sie Dr. Miles' Restorative Nervine gebraucht.

In Georgien ist der Name der Frau J. E. Harwell, (geborne Julia Emma Flemming) wohl bekannt. Sie schreibt: „Mit Freuden spreche ich meine Dankbarkeit aus für die wunderbaren Linderungen, welche ich genossen durch Dr. Miles' **Restorative Nervine**, besonders das Nervenstärkungsmittel. Nerven- und Leber-Pillen. **New Heart Cure** und Anti-Schmerzen-Pillen. Eigene Erfahrung hat mir ihren Werth gezeigt. Keine Familie sollte ohne dieselben sein. Sie haben mich vollständig hergestellt von einer gemischten Unordnung des Herzens, Nervensystems und der Nieren. Wenn ich auf Reisen gehe nehme ich immer eine Dose Anti-Schmerzen Pillen ehe ich den Zug betrete und verhindere somit Kopfweh und Schwindel, an welchem ich seit mehreren Jahren gelitten habe."

Dr. Miles Heart Cure Restores Health....

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter gewisser Garantie verkauft. Wirkt die erste Flasche gar keine Besserung, so wird das Geld zurückerstattet. Deutsches Buch über Herz und Nerven wird auf Verlangen frei zugeschickt.

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.

THE Elkhorn Line

ist die beste nach den

Goldfeldern

in den **BLACK HILLS**

Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. S. Fielding, Stadt-Ticketagent, 117 südl. 10. Straße, Lincoln, Neb.

Burlington Route

BEST LINE

TO

ST. LOUIS

AND

CHICAGO

Der beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt —

Wohlenberg's Dominio and Golden Eagle.

Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie einen Cigaarenspitzen.

No. 128 südl. 11. Straße.

EXCELSIOR Cigarren-Fabrik

G. R. Wolf, Eigenth.

Cigarren Rauch- — und — Kau-Tabak.

1036 O Str., Lincoln, Neb

F. Lange & Co

(Fritz Lange und Peter Pommer)

119 südl. 9. Str. Lincoln

Wein- und Bier-Wirthschaft.

Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch am Zapfen. Gute Weine und Liqueure; feine Cigarren usw.

Anleihen

— auf —

Grund-Eigenthum

auf die Dauer verschiedener Jahre und

Cultivirte Farmen.

R E MOORE.

Richaeds Block, Lincoln, Neb.

Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

Neue Wirthschaft!

John H. Rosenstock,

empfiehlt den Deutschen von Stadt und Land seine neu eingerichtete,

Wirthschaft, 901 O Str.,

endurch auf's Beste.

Nur die besten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE

zwischen Lincoln und Denver, Ogden, Salt Lake, Butte, Helena, Spokane, Portland Seattle, San Francisco und Los Angeles.— Pullman Palace und Touristen Schlafwagen, Reclining Chair Cars. Erkundet in der Stadt Ticket Office, 1044 O Str., vor, wo man Tickets und nähere Auskunft erhalten kann

J. B. Slosson, J. F. Mastin,
General-Agent, Stadt-Ticketagent

50 YEARS' EXPERIENCE.

PATENTS

TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain, free, whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Oldest agency for securing patents in America. We have a Washington office. Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the

SCIENTIFIC AMERICAN,

beautifully illustrated, largest circulation of any scientific journal, weekly, terms $3.00 a year; $1.50 six months. Specimen copies and HAND BOOK ON PATENTS sent free. Address

MUNN & CO.,
361 Broadway, New York.

KARL WITZEL,

Fabrikant von

Cigarren!

2115 N Straße, Lincoln, Neb.

W. L. PREWITT,

Photograph,

No. 1216 O Straße.

Feine Cabinet Photos. $1 per Dutz.

Clements

Photograph und Landschaftsmaler

129 südliche 11. Straße.

Bucklen's Arnica Salve.

Die beste Salbe in der Stadt für Brunden, Geschwüre, Quetschungen, rauhe Hände, Fiebergeschwüre, Hühneraugen und alle Arten von Hautausschlag; ferner ist dieselbe ein sicheres Heilmittel gegen Hämorrhoiden, wenn nicht, so wird das aufgewendete Geld zurückerstattet. Es wird vollkommene Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben werden. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley.

FERD OTTENS,

Wein u. Bier-Wirthschaft!

Feine Weine und Liqueure

stets vorräthig.

Dick Bros Bier

wird hier verabreicht.

1955 O St. Lincoln, Neb.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE

127 südl. 11. Str.

Wundärzte u. Aerzte

Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.

Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 422

Rheinwein und alle Sorten Süßwein, wie Port, Angelica, Sherry usw sehr billig bei

H. WOLTEMADE.

Hayden

Hayden's Studio ist nach No. 1029 O Straße umgezogen. Special: Ein Farben-Bild mit jedem Dutzend unserer besten Photographien während dieses Monats. Sprechet vor und überzeugt euch davon, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern. — Gute Cabinet Photographien, $1 per Dtz.

No. 1029 O Strasse

Schnelle durchgehende Züge.

Nach Omaha, Chicago und Punkte in Iowa und Illinois, offerirt die Union Pacific in Verbindung mit der C & N W Eisenbahn die beste Bedienung und die schnellste Fahrt. Wegen näheren Einzelnheiten wende man sich an

T. B. Slosson, Gen. Agent.

Dr. Miles' Nerve Plasters for Rheumatism.